



Schilddrüsenunterfunktion

Was ist eine Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose)?

Die Schilddrüse liegt im oberen Halsbereich beidseits der Luftröhre. Sie produziert die jodhaltigen Hormone Thyroxin (T₄) und Trijodthyronin (T₃) sowie das Kalzitonin. T₄ und T₃ greifen in fast alle Stoffwechselprozesse des Körpers ein, während das Kalzitonin vor allem den Kalziumhaushalt kontrolliert. Die Ausschüttung der Schilddrüsenhormone wird von der Hirnanhangdrüse durch Ausschüttung regulierender Hormone (z.B. canines TSH) gesteuert. Bei der Hypothyreose werden zu wenige Hormone ausgeschüttet. Ausgelöst wird dies meistens durch eine Entzündung der Schilddrüse. Die Schilddrüsenunterfunktion kommt vor allem bei mittelgroßen und großen Hunden mittleren Alters vor.

Wie zeigt sich eine Schilddrüsenunterfunktion?

Die Schilddrüsenhormone führen dazu, dass der Stoffwechsel angekurbelt wird. Dementsprechend fehlt Hunden mit einer Schilddrüsenunterfunktion diese Wirkung. Die Krankheit schreitet langsam fort, so dass die Hunde nicht plötzlich Veränderungen zeigen, sondern diese sich langsam entwickeln. Die Schilddrüsenhormone beeinflussen fast alle Organe, daher sind die Symptome nicht immer eindeutig. Zu den typischen Symptomen gehören Fell- und Hautveränderungen mit Verdickung der Haut, Haarausfall sowie Entzündungen, besonders in den Ohren. Die Hunde sind oft träge, nehmen an Gewicht zu und zeigen Bewegungsunlust. Seltener sind Auswirkungen auf das Nervensystem wie Lähmungen oder sogar Anfallsleiden.

Welche Diagnostikmöglichkeiten gibt es und welche weiterführenden Untersuchungen sollten durchgeführt werden?

Besteht bei einem Hund der Verdacht auf eine Schilddrüsenunterfunktion, so wird eine Blutuntersuchung eingeleitet. Bestimmt werden sowohl die Schilddrüsenhormonwerte T₄ und gegebenenfalls freies Thyroxin (fT₄) sowie das Steuerungshormon (canines TSH), welches von der Hirnanhangdrüse ausgeschüttet wird. Zusätzlich werden auch die Organfunktionen und das Blutbild überprüft, da die Schilddrüsenhormone auch andere Organe beeinflussen. Häufig sind zum Beispiel die Leberwerte verändert, der Cholesterinspiegel erhöht und viele Hunde haben eine leichte Anämie (Mangel an roten Blutkörperchen). Da Medikamente wie Kortison, Schmerzmittel, Mittel gegen Epilepsie und bestimmte Antibiotika die Messung der Schilddrüsenhormone beeinflussen, müssen diese vor der Blutentnahme wenn

Dr. med. vet.
Henriette Fischer

Dr. med. vet.
Hanno Baade
Fachtierarzt für Kleintiere

Pfarrer-Halbe-Straße 22
44795 Bochum

Telefon 0234.89 03 80
Telefax 0234.89 03 81

www.fischer-baade.de



möglich abgesetzt werden. Um andere Erkrankungen, die ein ähnliches Krankheitsbild haben, auszuschließen, müssen eventuell weitere Untersuchungen durchgeführt werden.

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Fehlen Ihrem Hund die Schilddrüsenhormone, so müssen sie über Tabletten zugeführt werden. Die Tabletten müssen in der Regel lebenslang gegeben werden und werden gut vertragen. Zu Beginn der Therapie wird die Tabletendosis regelmäßig durch Blutwertkontrollen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Später sollten ca. alle 6 Monate Nachuntersuchungen durchgeführt werden. Meistens verschwinden die durch die Hypothyreose ausgelösten Beschwerden nach einigen Wochen bis Monaten.

